



TG/DIANE(proj.5)
ORIGINAL: englisch
DATUM: 2013-01-30

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
Genf

ENTWURF

DIANELLA

UPOV-Code: DIANE

Dianella Lam. ex Juss.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

erstellt von einem Sachverständigen aus Australien

zu prüfen vom

*Technischen Ausschuß auf seiner neunundvierzigsten Tagung
vom 18. bis 20. März 2013 in Genf*

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Dianella</i> Lam. ex Juss.	Flax-lily, Dianella	Dianella	Flachslilie, Dianella	Dianella

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.1 ANZAHL VON WACHSTUMSPERIODEN.....	3
3.2 PRÜFUNGSORT.....	3
3.3 BEDINGUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.4 GESTALTUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.5 ZUSÄTZLICHE PRÜFUNGEN.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	4
4.1 UNTERSCHIEDBARKEIT.....	4
4.2 HOMOGENITÄT.....	5
4.3 BESTÄNDIGKEIT.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	6
6.1 MERKMALKATEGORIEN.....	6
6.2 AUSPRÄGUNGSTUFEN UND ENTSPRECHENDE NOTEN.....	6
6.3 AUSPRÄGUNGSTYPEN.....	6
6.4 BEISPIELSSORTEN.....	6
6.5 LEGENDE.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERKLÄRUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	13
8.1 ERLÄUTERUNGEN, DIE MEHRERE MERKMALE BETREFFEN.....	13
8.2 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN MERKMALEN.....	13
9. LITERATUR.....	17
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	18

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Dianella* Lam. ex Juss.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Pflanzen, die in der ersten Wachstumsperiode maßgebende Merkmale der Sorte ausprägen, einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

10 Pflanzen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 10 Pflanzen umfaßt.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 *Stabile Unterschiede*

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 *Deutliche Unterschiede*

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 9 Pflanzen oder Teilen von 9 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 *Erfassungsmethode*

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Abschnitt 4 „Beobachtung der Merkmale“):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfaßt daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfaßt auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfaßt werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 10 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Blatt: Bereifung der Oberseite (Merkmal 8)
- b) Blatt: Panaschierung (Merkmal 9)
- c) Blattspreite: Form (Merkmal 14)
- d) Blatt: Stacheln am Rand (Merkmal 17)
- e) Basale Blattscheide: Anthocyanfärbung (Merkmal 22)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

- (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- (a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2.

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)(+)	VG/ MG	Plant: height (excluding inflorescence)	Plante : hauteur (à l'exclusion de l'inflorescence)	Pflanze: Höhe (ohne Blütenstand)	Planta: altura (excluida la inflorescencia)	
QN (a)	very short	très courte	sehr niedrig	muy corta	Dinky Di	1
	short	courte	niedrig	corta		3
	medium	moyenne	mittel	media	Little Devil	5
	tall	haute	hoch	alta	REV101	7
	very tall	très haute	sehr hoch	muy alta	Goddess	9
2. (*)(+)	VG	Plant: density	Plante : densité	Pflanze: Dichte	Planta: densidad	
QN (a)	very sparse	très lâche	sehr locker	muy laxa		1
	sparse	lâche	locker	laxa	LHC1	3
	medium	moyenne	mittel	media	Rainbow	5
	dense	dense	dicht	densa	Little Devil	7
	very dense	très dense	sehr dicht	muy densa	Dinky Di	9
3. (*)(+)	VG/ MG	Stem: internode length	Tige : longueur de l'entre-nœud	Stengel: Internodienlänge	Tallo: longitud del entrenudo	
QN (a)	very short	très court	sehr kurz	muy corto	TAS300	1
	short	court	kurz	corto	TR20	3
	medium	moyen	mittel	medio		5
	long	long	lang	largo	Goddess	7
	very long	très long	sehr lang	muy largo		9
4. (*)(+)	VG	Leaf: attitude of basal third	Feuille : port du tiers basal	Blatt: Haltung des basalen Drittels	Hoja: porte del tercio basal	
QN (b)	erect	dressé	aufrecht	erecto	Little Devil	1
	erect to semi-erect	dressé à demi-dressé	aufrecht bis halbaufrecht	erecto a semierecto	Rainbow	2
	semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	TAS300	3
5. (*)(+)	VG	Leaf: curvature of upper third	Feuille : courbure du tiers supérieur	Blatt: Biegung des oberen Drittels	Hoja: curvatura del tercio superior	
QN (b)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	LHC1	1
	weak	faible	gering	débil	TAS300	3
	medium	moyenne	mittel	media	TAS100	5
	strong	forte	stark	fuerte	DT23	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6.	VG/ MS	Leaf: length	Feuille : longueur	Blatt: Länge	Hoja: longitud		
QN	(b)	short	courte	kurz	corta	DTN03	3
		medium	moyenne	mittel	media	Allyn-Citation	5
		long	longue	lang	larga		7
7.	VG/ MS	Leaf: width	Feuille : largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura		
QN	(b)	narrow	étroite	schmal	estrecha	Little Devil	3
		medium	moyenne	mittel	media	TAS100	5
		wide	large	breit	ancha	Goddess	7
8.	VG (* (+)	Leaf: glaucosity of upper side	Feuille : glaucescence de la face supérieure	Blatt: Bereifung der Oberseite	Hoja: glaucescencia en el haz		
QN	(b)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Goddess, TR20	1
		weak	faible	gering	débil	DT23	2
		medium	moyenne	mittel	media	Little Devil	3
		strong	forte	stark	fuerte	DR5000	4
9.	VG (* (+)	Leaf: variegation	Feuille : panachure	Blatt: Panaschierung	Hoja: variegación		
QL	(b)	absent	absente	fehlend	ausente	Splice	1
		present	présente	vorhanden	presente	Rainbow	9
10.	VG (* (+)	Leaf: main color of upper side	Feuille : couleur principale de la face supérieure	Blatt: Hauptfarbe der Oberseite	Hoja: color principal del haz		
PQ	(b)	yellow	jaune	gelb	amarillo	Rainbow	1
		yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento	DCMP01	2
		light green	vert clair	hellgrün	verde claro	TR20	3
		medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	DR 2006	4
		dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro	TAS300	5
		blue green	vert bleu	blaugrün	verde azulado		6
		brown green	vert brun	braungrün	verde amarronado		7
11.	VG (* (+)	Leaf: secondary color of upper side	Feuille : couleur secondaire de la face supérieure	Blatt: Sekundärfarbe der Oberseite	Hoja: color secundario del haz		
PQ	(b)	whitish	blanchâtre	weißlich	blanquecino	Border Silver	1
		whitish yellow	jaune blanchâtre	weißlich gelb	amarillo blanquecino	DarwinGold	2
		yellow	jaune	gelb	amarillo	Rainbow	3
		yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento		4
		light green	vert clair	hellgrün	verde claro		5
		medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio		6
		dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro		7
		blue green	vert bleu	blaugrün	verde azulado		8
		brown green	vert brun	braungrün	verde amarronado		9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12.	VG	Leaf: distribution of secondary color on upper side	Feuille : répartition de la couleur secondaire sur la face supérieure	Blatt: Verteilung der Sekundärfarbe auf der Oberseite	Hoja: distribución del color secundario en el haz	
PQ	(b)	marginal	marginale	marginal	en el margen	1
		between margin and midrib	entre le bord et la nervure médiane	zwischen Rand und Mittelrippe	entre el margen y el nervio central	2
		midrib	nervure médiane	Mittelrippe	nervio central	3
13.	VG	Leaf: main color of lower side	Feuille : couleur principale de la face inférieure	Blatt: Hauptfarbe der Unterseite	Hoja: color principal del envés	
PQ	(b)	yellow	jaune	gelb	amarillo	Rainbow
		yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento	DCMP01
		light green	vert clair	hellgrün	verde claro	TR20
		medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	DR 2006
		dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro	DTN03
		blue green	vert bleu	blaugrün	verde azulado	
		brown green	vert brun	braungrün	verde amarronado	
		grey green	vert gris	graugrün	verde grisáceo	TAS300
14.	VG	Leaf blade: shape	Limbe : forme	Blattspreite: Form	Limbo: forma	
	(*)					
	(+)					
PQ	(b)	ligulate	ligulé	zungenförmig	ligulado	Dinky Di
		linear	linéaire	linear	lineal	TAS300
		ensiform	ensiforme	schwertförmig	ensiforme	Border Silver
15.	VG	Leaf: shape of apex	Feuille : forme du sommet	Blatt: Form der Spitze	Hoja: forma del ápice	
	(*)					
	(+)					
PQ	(b)	acute	aigu	spitz	agudo	Dinky Di
		acuminate	acuminé	zugespitzt	acuminado	Goddess
		apiculate	apiculé	fein zugespitzt	apiculado	Rainbow
16.	VG	Leaf: profile in cross section	Feuille : profil en section transversale	Blatt: Profil im Querschnitt	Hoja: perfil en sección transversal	
	(+)					
QN	(b)	flat	plat	flach	plano	1
		slightly convex	légèrement convexe	leicht konvex	ligeramente convexo	TR20
		medium convex	moyennement convexe	mittel konvex	medianamente convexo	Goddess
		strongly convex	fortement convexe	stark konvex	fuertemente convexo	DCMP01
		revolute	révoluté	zurückgerollt	revoluto	5
17.	VG	Leaf: spines on margin	Feuille : épines au bord	Blatt: Stacheln am Rand	Hoja: espinas en el margen	
	(*)					
QL	(b)	absent	absentes	fehlend	ausentes	REV101
		present	présentes	vorhanden	presentes	Rainbow

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
18.	VG	Leaf: prominence of spines on margin	Feuille : netteté des épines au bord	Blatt: Ausprägung der Stacheln am Rand	Hoja: prominencia de las espinas en el margen		
(+)							
QN	(b)	weak	faible	gering	débil	Little Devil	1
		medium	moyenne	mittel	media	Rainbow	2
		strong	forte	stark	fuerte		3
19.	VG	Leaf: color on margin	Feuille : couleur au bord	Blatt: Farbe am Rand	Hoja: color en el margen		
QL	(b)	green	vert	grün	verde	Goddess	1
		red	rouge	rot	rojo	Rainbow	2
20.	VG	Leaf midrib: spines on lower side	Nervure médiane de la feuille : épines sur la face inférieure	Mittelrippe des Blattes: Stacheln auf der Unterseite	Nervio central de la hoja: espinas en el envés		
(*)							
(+)							
QL	(b)	absent	absentes	fehlend	ausente	REV101	1
		present	présentes	vorhanden	presente	Goddess	9
21.	VG	Leaf midrib: prominence of spines on lower side	Nervure médiane de la feuille : netteté des épines sur la face inférieure	Mittelrippe des Blattes: Ausprägung der Stacheln auf der Unterseite	Nervio central de la hoja: prominencia de las espinas en el envés		
(+)							
QN	(b)	weak	faible	gering	débil	DTN03	1
		medium	moyenne	mittel	media	Goddess	2
		strong	forte	stark	fuerte	DT23	3
22.	VG	Basal sheath: anthocyanin coloration	Base de la gaine: pigmentation anthocyanique	Basale Blattscheide: Anthocyanfärbung:	Vaina basal: pigmentación antocianica		
(*)							
(+)							
PQ	(b)	light red purple	rouge pourpre clair	hellrotpurpurn	púrpura rojizo claro	Goddess, Dinky Di	1
		medium red purple	rouge pourpre moyen	mittelrotpurpurn	púrpura rojizo medio	LHC1	2
		dark red purple	rouge pourpre foncé	dunkelrotpurpurn	púrpura rojizo oscuro	Little Devil, TAS300	3
		light red brown	rouge brune clair	hellrotbraun	marrón rojizo claro	REV101	4
		medium red brown	rouge brune moyen	mittelrotbraun	marrón rojizo medio		5
		dark red brown	rouge brune foncé	dunkelrotbraun	marrón rojizo oscuro	TR20	6
		brown	brune	braun	marrón		7
23.	VG	Inflorescence: position in relation to foliage	Inflorescence : position par rapport au feuillage	Blütenstand: Stellung im Vergleich zum Laub	Inflorescencia: posición en relación con follaje		
(+)							
QN	(c)	above	au-dessus	oberhalb	por encima	Little Devil	1
		same level	au même niveau	auf gleicher Höhe	al mismo nivel		2
		below	en dessous	unterhalb	por debajo	Border Silver	3
24.	VG	Flowering stem: color of middle third	Tige en floraison : couleur du tiers moyen	Blütentrieb: Farbe des mittleren Drittels	Tallo floral: color del tercio medio		
PQ	(c)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
25.	VG/ MS	Flowering stem: length of flowering part	Tige en floraison : longueur de la partie en floraison	Blütentrieb: Länge des blühenden Teils	Tallo floral: longitud de la parte en floración	
QN	(c)	short	courte	kurz	corto	3
		medium	moyenne	mittel	medio	5
		long	longue	lang	largo	7
26.	VG	Inflorescence: density of flowers	Inflorescence : densité des fleurs	Blütenstand: Dichte der Blüten	Inflorescencia: densidad de flores	
QN	(c)	sparse	lâche	locker	laxa	3
		medium	moyenne	mittel	media	5
		dense	dense	dicht	densa	7
27.	VG/ MG	Perianth: diameter	Périanthe : diamètre	Blütenhülle: Durchmesser	Perianto: diámetro	
QN	(c)	small	petit	klein	pequeño	1
		medium	moyen	mittel	medio	2
		large	grand	groß	grande	3
28.	VG	Perianth: color	Périanthe : couleur	Blütenhülle: Farbe	Perianto: color	
PQ	(c)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)	
29.	VG	Anther: color	Anthère : couleur	Staubblatt: Farbe	Antera: color	
PQ	(c)	yellow	jaune	gelb	amarillo	Border Silver 1
		orange	orange	orange	naranja	Splice 2
		brown	brune	braun	marrón	Goddess 3
30.	VG	Immature fruit: color	Fruit immature : couleur	Unreife Frucht: Farbe	Fruto no maduro: color	
PQ	(c)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)	
31.	VG	Mature fruit: color	Fruit mûr : couleur	Reife Frucht: Farbe	Fruto maduro: color	
PQ	(c)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)	

8. Erklärungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Erfassungen an Pflanze, Trieb und Stengel sollten gegen Ende des aktiven vegetativen Wachstums, erfolgen.
- (b) Erfassungen am Blatt sollten an den jüngsten ausgewachsenen Blättern auf beiden Seiten der jungen Blätter erfolgen. Bei Sorten mit Bereifung sollte die Farbe der Blätter nach Entfernung der Wachsschicht durch Reiben erfaßt werden. Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet. Die Oberseite, oder adaxiale Seite, ist die der Achse zugewandte Seite des Blattes. Die Unterseite, abaxiale Seite, ist die der Achse abgewandte Seite des Blattes
- (c) Erfassungen an Blütenstand, Blüten und Früchten sollten am Hauptblütenstand erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

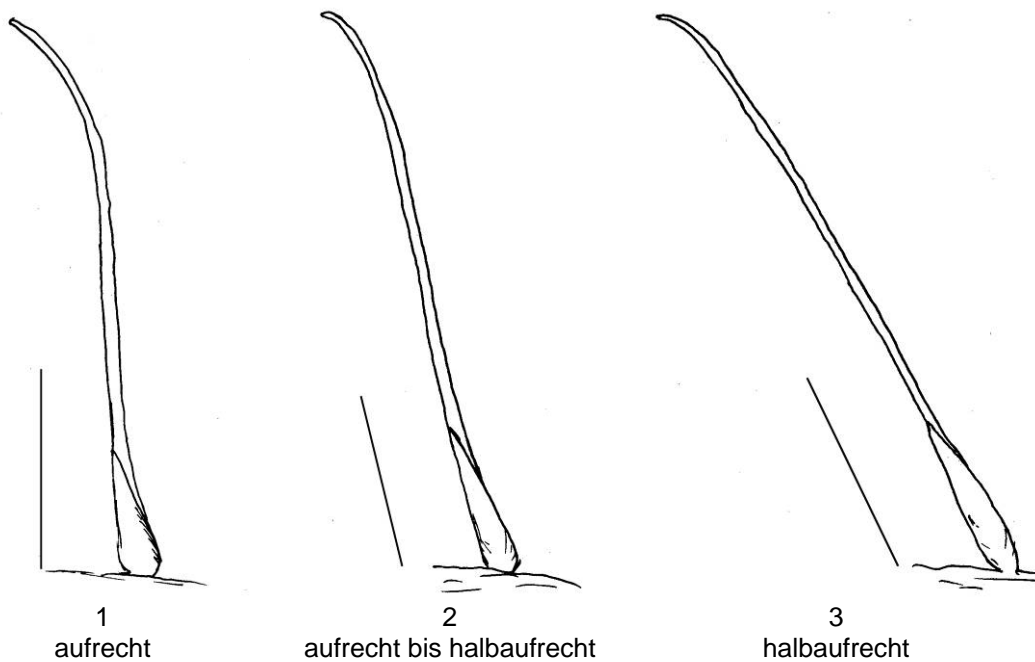
Zu 2: Pflanze: Dichte

Die Dichte der Pflanze wird als Gesamtdichte des Laubes erfaßt.

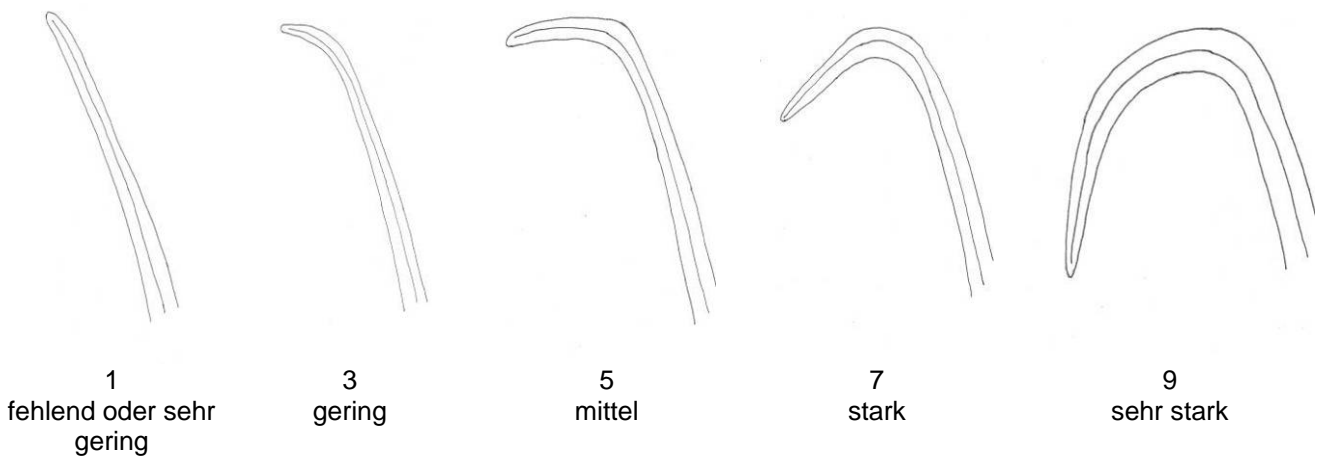
Zu 3: Stengel: Internodienlänge



Zu 4: Blatt: Haltung des basalen Drittels



Zu 5: Blatt: Biegung des oberen Drittels



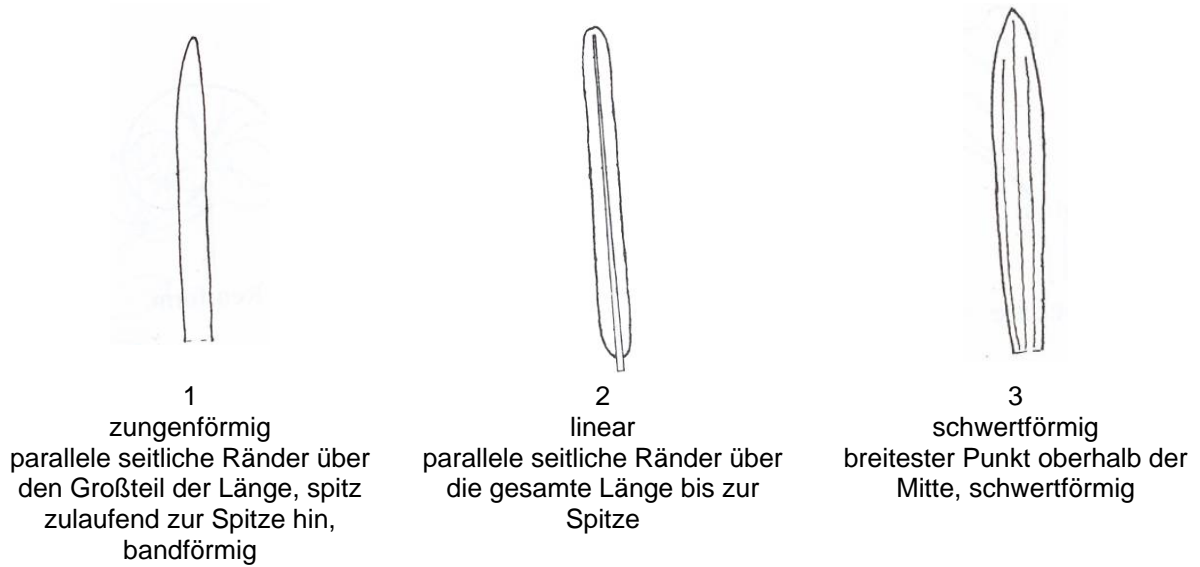
Zu 8: Blatt: Bereifung der Oberseite

Die Bereifung ist die Wachsschicht auf der Blattoberfläche, die einem Blatt normalerweise eine bläuliche oder weißliche Färbung verleiht. Sie kann durch Reiben entfernt werden. Die Bereifung sollte auf der Oberseite im mittleren Drittel des Blattes erfaßt werden.

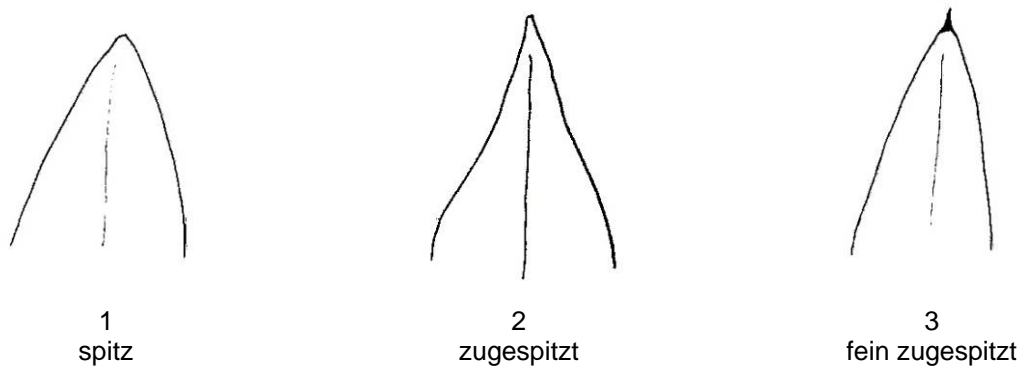
Zu 11: Blatt: Sekundärfarbe der Oberseite

Die Sekundärfarbe ist die Farbe mit der zweitgrößten Fläche, die normalerweise als klar erkennbares Muster auf der Oberseite eines Blattes beobachtet wird. Bei Sorten mit Bereifung ist die Wachsschicht zu entfernen.

Zu 14: Blattspreite: Form



Zu 15: Blatt: Form der Spitze



Ad. 16: Blatt: Profil im Querschnitt

Sollte im mittleren Drittel des ausgewachsenen Blattes erfaßt werden.



Zu 18: Blatt: Ausprägung der Stacheln am Rand

Zu 20: Mittelrippe des Blattes: Stacheln auf der Unterseite

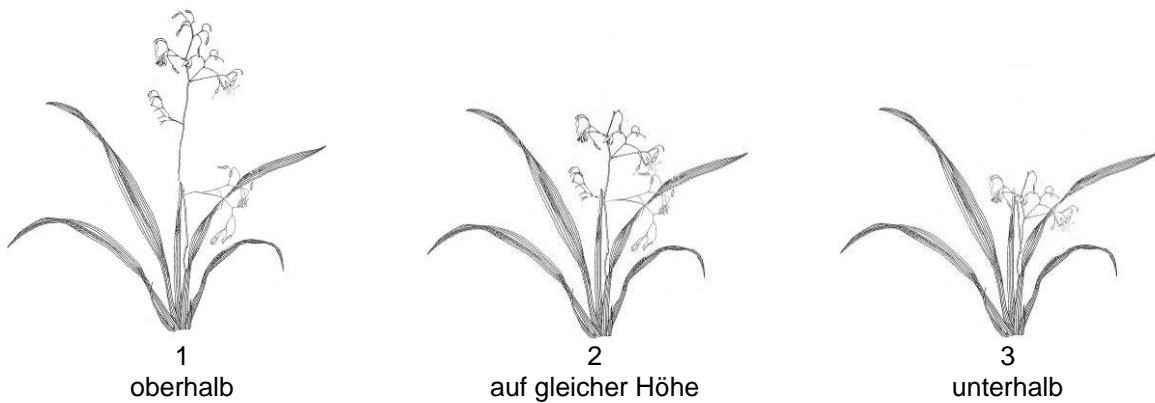
Zu 21: Mittelrippe des Blattes: Ausprägung der Stacheln auf der Unterseite

Die Ausprägung der Stacheln wird visuell und durch Berühren erfaßt. Wenn die Stacheln mit bloßem Auge aus einer Armlänge Abstand leicht erkennbar sind, ist die Ausprägung sehr stark. Wenn die Stacheln nicht erkennbar sind, aber gefühlt werden können, wenn man mit dem Zeigefinger rückwärts über das Blatt streicht, ist die Ausprägung sehr gering.

Zu 22: Basale Blattscheide: Anthocyanfärbung



Zu 23: Blütenstand: Stellung im Vergleich zum Laub



Zu 30: Unreife Frucht: Farbe

Wird erfaßt, wenn die Frucht ihre volle Größe erreicht hat.

Zu 31: Reife Frucht: Farbe

Wird erfaßt, wenn die Frucht voll ausgefärbt ist und bevor sie verdirbt.

9. Literatur

Henderson R.J.F., 1987: Flora of Australia vol. 45. Australian Government Publishing Service. Canberra, Australian Capital Territory, AU, pp. 194 to 225.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1 Gattung		
1.1 Botanischer Name	<input type="text" value="Dianella Lam. ex Juss."/>	
1.2 Landesüblicher Name	<input type="text" value="Flachslilie, Dianella"/>	
1.2 Art (bitte angeben)	<input type="text"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>	
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>	

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

a) Kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

[]

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

[]

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

[]

Die Behörden könnten es zulassen, dass bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte

4.2.1 Vegetative Vermehrung

- a) Stecklinge []
- b) Teilung []
- c) *In-vitro*-Vermehrung []
- d) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.2 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Blatt: Bereifung der Oberseite (8)		
fehlend oder sehr gering	Goddess, TR20	1 []
gering	DT23	2 []
mittel	Little Devil	3 []
stark	DR5000	4 []
5.2 Blatt: Panaschierung (9)		
fehlend	Splice	1 []
vorhanden	Rainbow	9 []
5.3 Blattspreite: Form (14)		
zungenförmig	Dinky Di	1 []
linear	TAS300	2 []
schwertförmig	Border Silver	3 []
5.4 Blatt: Stacheln am Rand (17)		
fehlend	REV101	1 []
vorhanden	Rainbow	9 []
5.5 Basale Blattscheide: Anthocyanfärbung (22)		
hellrotpurpurn	Goddess, Dinky Di	1 []
mittelrotpurpurn	LHC1	2 []
dunkelrotpurpurn	Little Devil, TAS300	3 []
hellrotbraun	REV101	4 []
mittelrotbraun		5 []
dunkelrotbraun	TR20	6 []
braun		7 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Dichte</i>	<i>locker</i>	<i>dicht</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte

7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?

Ja [] Nein []

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?

Ja [] Nein []

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.3 Sonstige Informationen

Ein repräsentatives Farbbild der Sorte sollte dem Technischen Fragebogen beigelegt werden.

8. Genehmigung zur Freisetzung

a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?

Ja [] Nein []

b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?

Ja [] Nein []

Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.

Die Behörden könnten es zulassen, dass bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstige Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]